

19.02.2009

Sticker drauf und Flagge zeigen



Michael Planer (links) und Norbert Mayer kleben ihr Bekenntnis zur großen Kombi-Lösung auf den Wagen des SG-Vorsitzenden. Foto: as

Von Alexander Schneider

Schneidhain. Neuer Sportplatz und Supermarkt, oder alter Sportplatz und kein Supermarkt? In Schneidhain wird derzeit wohl keine andere Frage so kontrovers und teils auch emotional diskutiert. Die Befürworter des geplanten Grundstücksgeschäfts mit dem Supermarktbetreiber Tegut wissen: Da gilt es, noch einige Überzeugungsarbeit zu leisten, um auch die letzten Skeptiker von den Vorzügen des Deals zu überzeugen. Ein Aufkleber soll da jetzt helfen.

«Chance für Schneidhain – Sportplatz und Supermarkt – Ich bin dafür» steht auf dem klebrigen Bekenntnis zur Zukunft, das in 2000facher Auflage von der neuen Initiativgruppe «Eine Chance für Schneidhain» angefertigt wurde. «2000 Aufkleber, das dürfte für alle Schneidhainer Autos reichen», äußerte man sich zuversichtlich beim jüngsten Treffen der Projektgruppe, der Sportler wie Nichtsportler, Politiker und Nichtpolitiker angehören. Schließlich hat es sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, möglichst viele Nachbarn und Mit-Schneidhainer für den Verkauf des alten Sportplatzes an Tegut und den Neubau einer zeitgemäßen Kunstrasenanlage hinter Seeger-Orbis zu gewinnen.

Nun wäre es das Einfachste, die Aufkleber einfach auszutragen und in die Briefkästen zu stecken, in der Hoffnung, dass sie auch den Weg ans Autoheck finden. «Wir werden die Sticker persönlich übergeben und dabei das direkte Gespräch suchen», sagt Norbert Meyer, CDU-Mitglied im Ortsbeirat. Nur so ließen sich die immer noch großen Informationslücken bei den Bürgern schließen.

«Sie sollen wissen, dass sich das Freizeitangebot insgesamt verbessert, natürlich soll auch die Rollschuhbahn durch die Verlegung an die Heinrich-Dorn-Halle erhalten bleiben, ebenso der Spielplatz, der wegen der Wohnbebauung etwas weiter ins heutige Sportplatzgelände hineinrutschen wird», so Meyer. Auch Evelina Ebeling, SPD-Frau im Königsteiner Magistrat, hat sich gleich einen Aufkleber gesichert, um «Flagge zu zeigen», wie sie sagte. Das will auch der Vorsitzende des Vereinsrings, Gerhard Heere: «Völlig klar, die Vereine sind absolut dafür, so etwas muss man schließlich unterstützen, schließlich hat ganz Schneidhain etwas davon.»

Michael Planer, Vorsitzender des Sportvereins und natürlich der Erste, der einen Sticker ans Heck seines Vans klebte, ist zuversichtlich, «dass Schneidhain die sich dem Ort in vielfacher Hinsicht bietende Chance ergreift» und dass Schneidhain, ausgestattet mit den Aufklebern, die Stimmung dokumentiert und im wahrsten Sinne auf den neuen Sportplatz und den Supermarkt «abfährt».

Oliver Ernst, Mitglied der Gruppe, weiß, dass nach der Info-Veranstaltung im November der Eindruck hatte entstehen können, dass viele Bürger dagegen sind. Mittlerweile jedoch schlage die Stimmung

deutlich zugunsten des Projektes um. «Wir möchten den Entscheidungsträgern, aber auch den Bürgern selbst durch die Aufkleber-Aktion die Stimmung im Ort zeigen. Denn nach unserem Eindruck können sich jetzt doch viel mehr Bürger mit dem Gedanken an einen Vollsortimenter anfreunden und sehen die Chance für Schneidhain», so Ernst.

Dafür sprächen auch erste private Unterschriftensammlungen. Die seien zwar natürlich nicht repräsentativ, aber dennoch aufschlussreich. Denn auch hier sei das Votum recht klar «pro Grundstücksgeschäft» und dokumentierten zum Teil auch einen Stimmungsumschwung.

Wer so wie die Initiativgruppe mittels des Aufklebers Flagge für die Kombilösung aus Sportplatz und Supermarkt zeigen möchte, kann die Sticker telefonisch (0172-6739502) bei Oliver Ernst ordern. Auch sind sie über die E-Mail-Adresse chance-fuer-schneidhain@email.de zu beziehen.

Vom bis

© 2009 Frankfurter Neue Presse

(cached version 2009-02-19 10:15:52, next update: 10:35:52)